

Von:

Gesendet: Mittwoch, 13. Mai 2026 11:39

An: bezirksvertretungen <bezirksvertretungen@stadt.wuppertal.de>

Cc: Oberbürgermeisterin <Oberbuergemeisterin@stadt.wuppertal.de>; info@chbv.de; info@bgv-wuppertal.de; emb_de2@mfa.gov.ua

Betreff: Bürgerantrag nach § 24 GO NRW: Korrektur des Wegweisers „Russische Zwangsarbeiter“ an der Solinger Straße u.a.

Sehr geehrte Damen und Herren der Geschäftsführung,
sehr geehrte Mitglieder der Bezirksvertretung Cronenberg,

hiermit reiche ich einen Bürgerantrag gemäß § 24 GO NRW ein.

Sachverhalt:

An der Solinger Straße sowie der Schorfer Straße in Cronenberg befinden sich städtische Wegweiser, die zur dortigen Kriegsgräberstätte führen und die Aufschrift „Russische Zwangsarbeiter“ tragen.

Begründung:

Diese Bezeichnung entspricht nicht mehr dem aktuellen wissenschaftlichen und historischen Forschungsstand der Stadt Wuppertal (vgl. Dokumentation Dr. Florian Speer). Die dort ruhenden Opfer der NS-Diktatur stammten aus verschiedenen Nationen der ehemaligen Sowjetunion (u.a. der Ukraine und Belarus). Die pauschale Bezeichnung „russisch“ verkürzt das historische Schicksal dieser Menschen in unzulässiger Weise. Während die Gräberstätte vor Ort bereits würdig saniert und historisch differenziert eingeordnet wurde, hinkt die Beschilderung im Straßenraum dieser Realität hinterher. Zur fachlichen und diplomatischen Einordnung habe ich den Bergischen Geschichtsverein sowie das zuständige ukrainische Generalkonsulat in Kopie gesetzt.

Antrag:

Ich bitte die Bezirksvertretung Cronenberg zu beschließen, dass das zuständige Ressort für Straßen und Verkehr beauftragt wird, die Wegweiser an der Solinger Straße und Schorfer Straße zeitnah zu korrigieren. Sinnvolle Alternativen wären Bezeichnungen wie „Sowjetische Zwangsarbeiter“ oder „NS-Zwangsarbeiter“.

Für eine kurze Bestätigung des Eingangs und Informationen zum weiteren Verlauf in den Sitzungen der BV wäre ich Ihnen dankbar.
Mit freundlichen Grüßen